

m116 Braunerde-Pelosol und Pelosol aus geringmächtiger lehmiger Fließerde über toniger Fließerde aus Material des Unteren Mitteljuras
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	m-D12	
Flächenanteil	60–70 %	
Nutzung	LN	
Relief	schwach bis mittel geneigte Hänge, Verebnungen und breite Rücken	
Bodentyp	Braunerde-Pelosol, und Pelosol; Böden häufig pseudovergleyt und mittel bis mäßig tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	geringmächtige lehmige Fließerde (Deck- oder Mittellage) über toniger Fließerde auf allochthonen Schollen des Unteren Mitteljuras (Opalinuston-Formation) am nordwestlichen Riesrand	
Bodenartenprofil	Tu3–4, Gr0–2	2–3 dm
	Ti2–Ti, Gr1–3	
Karbonatführung	überwiegend karbonatfrei, stellenweise bereits unterhalb 4 dm u. Fl. karbonathaltig	
Gründigkeit	mittel tief bis mäßig tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	TIIIb2, LT5V, L5V, L4V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet mittel bis mäßig tief entwickelte Pelosol-Braunerde, Braunerde und Pelosol-Parabraunerde; in Mulden Pseudogley-Kolluvium und Gley-Kolluvium

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (250–350 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (70–110 mm)
Luftkapazität	gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	hoch (210–280 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.33

Verbreitung und Besonderheiten

häufige Kartiereinheit am nordwestlichen Riesrand östlich von Unterschneidheim und bei Kirchheim a. R.